

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 82.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.  
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Mittwoch,  
den 19. Oktober 1859.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Stuttgart.

### Verstellung von Militärpferden.

Unter den in Nro. 214 des Staats-Anzeigers bekannt gemachten Bedingungen können noch etwa 100 Militär-Pferde in Verstellung gegeben werden, was hiermit unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Anmeldungen durch die K. Oberämter, denen gleichzeitig thunlichste Verbreitung dieser Bekanntmachung in ihren Bezirken angelegentlich empfohlen wird, spätestens bis zum 23. I. M. an das Kriegsministerium übergeben werden sollten.

Anmeldungen, welche dringend sind, und von den zuständigen Ortsvorständen und Oberämtern zur Berücksichtigung unbedingt empfohlen werden können, dürfen auch unmittelbar an das Kommando der Artillerie-Brigade übergeben werden.

Den 14. Oktober 1859.

Kriegs-Ministerium.

Calw.

An Beiträgen für die Abgebrannten in Treffelhausen sind weiter eingegangen und an das gem. Oberamt Geislingen abgesandt worden: Kollekte von Unterreichenbach 3 fl. 30 fr., D. Fr. 2 fl., Th. G. 1 fl., Kollekte von Stammheim 37 fl. 52 fr., von Monakam Kirchenopfer 5 fl., Georg Dörtenbach in Calw 5 fl., Carl Dörtenbach 4 fl., Pfrommer 12 fr., von einer ungenannten Frau 1 Pack mit Kleidungsstücken.

K. Gem. Oberamt.

Fromm. Heberle.

Calw.

## Verwahrung der Säulenlöcher und Dungegruben.

Durch Verordnung vom 14. August 1809 ist aus Rücksicht für die schon mehrfach vorgekommenen Unglücksfälle bei Offenhaltung dieser Gruben verordnet worden, sie entweder fest zu bedecken, oder wenigstens mit einem 3 Fuß hohen Geländer von Brettern zu umgeben. Uebertretungen sind mit polizeilicher Strafe, bei der Herbeiführung des Todes eines Menschen aber durch solche Fahrlässigkeit durch Art. 251 des Strafgesetzbuchs mit gerichtlicher höherer Strafe bedroht.

Da in Folge der Nichteinhaltung dieser Vorschriften kürzlich in einer Gemeinde dieses Bezirks ein Kind seinen Tod fand, so sieht man sich veranlaßt, an die Einhaltung derselben zu erinnern.

Zusbesondere fordert man auch die Schultheißenämter auf, dafür zu sorgen, daß die Verwahrung vollständig erfolgt.

Den 17. Oktober 1859.

K. Oberamt.

Fromm.

Revier Stammheim.

## Langholz = Verkauf.

Dienstag, den 25. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

werden in Staatswald Hohbühl 3 Langholzstämme mit 307 C., (welche beim ersten Verkauf am 10. d. M. die forstamtliche Genehmigung nicht erhielten) wiederholt verkauft. Zusammenkunft bei der alten Saatschule.

K. Revierförsterei.

Wild.

2)1.

Calw.

## Haus = Verkauf.

Aus dem Nachlasse des kürzlich gestorbenen Schreibers Johann Georg Rüstle allhier kommt das unten beschriebene Wohnhaus ic. sammt Garten am Montag, 24. Oktober 1859, Nachmittags 1 Uhr, vor uns zur ersten Versteigerung. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 18. Oktober 1859.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Gebäude Nro. 251:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, an der Altburger Straße, zwischen Pflasterer Stüchel und Andreas Kielmaier. Brand-Versich.-Anschlag 1000 fl.;
- 2) ein Stall, an's Haus angebaut;
- 3) ein Backofen im Hof;
- 4) 26,1 Rthn. Gebäudeplatz und Hofraum;

Garten:

- 5) circa 3 Rthn. Gemüsegarten am Schloßberg.

2)2.

Zavelstein,

Ober-Amts Calw.

## Verkauf der Gastwirthschaft zum Lamm mit Feldgütern.



Die Erben des kürzlich gestorbenen Lammwirths Schiler verkaufen unter Leitung der unterzeichneten Stelle am Montag, den 24. Okt. 1859, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus in Zavelstein

folgende Realitäten im öffentlichen Auffreich:

- 1) das in gutem Stand befindliche sehr geräumige Wirthschafts-Gebäude zum Lamm mit Real-Recht mit den erforderlichen gut eingerichteten Wirthschafts-Gelassen, ziemlicher Anzahl von Zimmern zur Beherbergung, gewölbtem Keller ic. und 30,7 Rthn. Hofraum;
- 2) eine Scheuer mit Stallung, Wasch- und Backhaus dabei;
- 3) einen weitem gewölbten Keller in der Nähe dieser Gebäude;
- 4)  $\frac{1}{2}$  Mrg. 46,3 Rthn. Gärten beim Haus, zur Garten-Wirthschaft eingerichtet.
- 5)  $18\frac{1}{2}$  Mrg. 42,2 Rthn. Aecker und Wiesen, in den besten Lagen der Orts-Markung;
- 6) 7 Mrg. 40,4 Rthn. Waldungen mit gutem Bestand auf der Markung des nahen Orts Röhrenbach.

Dieses Anwesen bietet einem thätigen Mann ein reichliches Auskommen.

Die Wirthschaft, von dem verstorbenen Besitzer bestens betrieben und schon mehrfach in öffentlichen Blättern gerühmt, hat sich nicht nur durch den nahe gelegenen Bad-Ort Teinach, durch die Nähe der Stadt Calw und wegen der interessanten Burg-Ruine häufigen Besuch zu erfreuen, sondern sie wird auch jedes Jahr während der Bad-Saison von solchen Gästen zu mehrwöchentlichem Aufenthalt gewählt, welche in der gesunden Waldluft Erholung und Genesung suchen. Dabei ist Javelstein der Mutterort des Kirchspiels, in welches 7 Filialien eingepfarrt sind mit 2,200 Seelen und außerdem führt aus mehreren weitem Orten der Weg nach der Oberamts-Stadt über Javelstein, was Alles für den Wirthschaftsbetrieb dasjenige günstige Resultat liefert, welches den erscheinenden Liebhabern am Verkaufs-Tag aus den betreffenden Akten mit Zahlen vor Augen gestellt werden kann.

Ob die Liegenschaft im Einzelnen oder im Ganzen zum Verkauf ge-

bracht werden soll, ist von dem Wunsch der Kaufs Liebhaber abhängig.

Die Verkaufs-Bedingungen sind billig gestellt und kann bei annehmbarem Angebot die Zusage schon am Verkaufstag erfolgen.

Durch die nach geschlossenem Liegenschafts-Verkauf stattfindende Fabrik-Auktion wird dem Wirthschafts-Käufer Gelegenheit zu Erwerbung der für den Betrieb erforderlichen Gegenstände eröffnet.

Auswärtige hier unbekannt Kaufs Liebhaber wollen sich mit Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit ic. versehen.

Den 3. Oktober 1859.

K. Amts-Notariat Teinach.

C. F. Kerler.

Röhrenbach.

### Lang-, Scheiter- und Stockholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald Breitmisch werden

Dienstag, den 25. d. M.,

300 Stück Roth-Forch auf dem

Stock, ferner

$13\frac{1}{2}$  Klafter Scheidholz und

$10\frac{1}{4}$  " Stockholz

verkauft.

Der Verkauf beginnt Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus. Kaufs Liebhaber sind höflich eingeladen.

Den 14. Oktober 1859.

Schultheißen-Amt.

Schwämmle.

Gündelbach, D.-A. Maulbronn.

### Herbst-Anzeige.

Die Weinlese hat heute beonnen und kann jeden Tag neuer Wein hier gefast werden. Das heutige Erzeugniß ist von vorzüglicher Qualität; die faulenden Trauben sind ausgelesen worden. Es kommen 400 Eimer zum Verkauf und werden die Herren Weinkäufer zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen; für pünktliche und reelle Bedienung unter der Kelter wird der Unterzeichnete Sorge tragen.

Den 10. Oktober 1859.

2)2. Schultheiß Wild.

### Außeramtliche Gegenstände.

Zwerenberg.

Am nächsten Sonntag, den 23. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, wird das

### Missionsfest

in der Kirche dahier gehalten werden. Freundlich ladet dazu ein.

Pfarrer Hiller.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über sind frische Laugbrezeln zu haben bei

Friedrich Baier.

### Badische Versorgungs-Anstalt.

Diejenigen, welche Zinse (Renten) von der badischen Versorgungs-Anstalt zu erheben haben, werden ersucht, dieselben bei mir in Empfang zu nehmen.

Neue Einlagen zu vollen und theilweisen Aktien werden bis Ende November angenommen, und später, vom Februar an, das ganze Jahr hindurch.

Der Agent der Anstalt:  
Ferd. Georgii.

### Verlorenes.

Am letzten Sonntag Nachmittag ging auf dem Weg von Calw nach Altburg ein Cigarren-Röhrchen von Meerschäum in einem Cui verloren.

Der Finder wird gebeten, solches bei der Redaktion d. Blattes gegen Belohnung abzugeben.

2)1. Neuenbürg.

### Pferde-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag zwei in Wildbad stehende Pferde zu verkaufen: Das eine, hellbraun, von englisch-arabischer Zucht, 12-jährig, fromm und fein zugeritten; das andere, Dunkelfuchs-Wallach, veredelte Landrace, 6-jährig, sehr vertraut, zum Reiten und Fahren gleich tauglich.

Für beide Pferde wird die übliche Garantie geleistet.

Oberamtschierarzt  
Landel.

Calw.  
**Mädchen-Gesuch.**

Es wird ein Mädchen gesucht, die auch einige Erfahrung im Kochen hat, auch gleich eintreten könnte. Das Nähere bei  
Fr. Bäcker Rau.

Calw.  
**Ein freundliches Logis**

ist an eine stille Familie bis Martini zu vermieten.

Jakob Widmann, Zimmermstr.

**Die Gffighefe**

von dem verstorbenen Pädernstr. Seible hat von heute an aus Auftrag zu verkaufen und empfiehlt dieselbe zu geneigter Abnahme

Rüffle, Briefträger,  
wohnt bei Herrn Bäckermeister Schiele.

**Gewerbliches.**  
**Ausstellung der Zeichnungen und Modellirarbeiten der gewerblichen Fortbildungsschulen.**

Da die für die Ausstellung von Zeichnungen und Modellirarbeiten der gewerblichen Fortbildungsschulen bisher bestimmte Zeit im Herbst sich mit Rücksicht auf die Schulen als minder geeignet gezeigt hat, so werden diese Ausstellungen in Zukunft je nach Abschluß des Winterkurses in den ersten Tagen des Mai veranstaltet werden, und zwar wird die nächste Ausstellung im Jahr 1860 stattfinden. Die Tage der Ausstellung selbst werden seiner Zeit noch näher bestimmt werden.

Die zur Ausstellung bestimmten und um Preise konkurrierenden Arbeiten sind längstens bis zum 15. April an das Musterlager der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel einzusenden, mit dem vorgeschriebenen Verzeichniß zu begleiten und auf der Adresse mit der Bezeichnung des Inhalts und des Absenders zu versehen.

Stuttgart, 3/24. Sept. 1859.

K. Kommission  
für die gewerbl. Fortbildungsschulen.  
Für den Vorstand:  
Steinbeis.

**Unterhaltendes.**

**Die Pfarrers-Tochter.**

Erzählung von Franz v. Silling.

(Fortsetzung.)

„Mein Herr Doktor,“ sagte der Kommissär zum Badearzt, „ich muß Sie höflich bitten, uns zu begleiten. Die Nachricht von dieser Verhaftung darf besonderer Umstände wegen nicht vor uns in's Kurhaus gelangen. Der Verhaftete steht im Verdacht großer Unterschlagungen, und hat vielleicht noch einige Spiessgesellen unter den Badgästen.“

Bei der Ankunft im Badhotel berichtete der Wirth, daß Herr Boniface bereits verhaftet und in einem kleinen Zimmer eng bewacht werde.

Die beiden letzten Gefangenen wurden nun ebenfalls abgesondert bewacht, und man schritt unter Zuziehung der Ortsbehörden sogleich zur Durchsuchung ihrer Effecten, fand jedoch sowohl in Boniface's wie in Gaudry's Besitz nur wenig Geld oder Staatspapiere. Allein dieß beirrte den Kommissär nicht, der sogleich die nöthigen Schritte that, um ein Protokoll aufzunehmen und dann zunächst die Lorette zu verhören, welcher er eröffnete, daß wenn sie umfassende Bekenntnisse ablege, sie von der Anklage der Theilnahme am Diebstahl, Unterschlagung, Paffsälschung und allen übrigen etwa noch zu ermittelnden Verbrechen frei und als Zeugin gegen die beiden Andern zugelassen werde. La Présidente beichtete sogleich Alles, was sie wußte, und Hugo schrieb ihre Aussage Wort für Wort nieder. Dann ward sie abgeführt und die beiden Andern kamen nach einander an die Reihe, überrascht, daß man bereits wußte, in wessen Hand sie ihren Raub niedergelegt hatten, und sich ver-rathen glaubend, bekannnten sie Alles und baten nur um die eine Vergünstigung, nicht nach Frankreich ausgeliefert zu werden. Ein deutsches Zuchthaus schien ihnen der Ruderbank einer Galeere weit vorzuziehen zu sein. Als ihr Verhör zu Ende und von zwei Herren be-

glaubigt war, die der französischen Sprache hinreichend mächtig, von dem Kommissär als Beisitzer erbeten und in Handtreue genommen worden waren, sperrte man Gaudry und Berthet je abgesondert ein und überließ sie ihrem Nachdenken.

Hugo war seelenvergnügt über den seitherigen Verlauf seiner Mission, speiste mit dem Kommissär zu Nacht und trank eine Flasche Champagner mit ihm; dann stellte er ihm eine Urkunde aus, wonach er ihm 2000 Franken an dem Tage zu zahlen versprach, wo derselbe die beiden Gefangenen in Paris an die entsprechende Behörde abgelieferte, und schrieb auf seinem Zimmer einige beruhigende Zeilen an Pauline. Während sodann der Kommissär die nöthigen Vorbereitungen zur Abführung seiner drei Gefangenen traf, begab sich Hugo noch einmal zu Gaudry und hatte eine lange Unterredung mit ihm, an deren Ende ihm dieser noch eine Schrift ausstellte, welche Hugo für seine weiteren Schritte vom höchsten Werth war.

Am andern Tage reiste Hugo nach Paris ab, das er so rasch wie es irgend thunlich war, erreichte. Herr und Frau Regnier, bei denen er abstieg, begrüßten ihn wie ihren guten Engel, und stellten ihm ihr ganzes kleines Vermögen zur Verfügung, um den Prozeß zu Gunsten ihres Wohlthäters zu wenden. Es war schon beinahe Mitternacht, als Hugo bei seinen Freunden anlangte, und er mußte daher den Beginn seiner Operationen auf den folgenden Tag verschieben; ohnedem bedurfte er der Ruhe. Aber am folgenden Morgen in aller Frühe war er unterwegs zu Herrn Grund's Anwalt und hatte mit diesem eine lange Conferenz, an deren Schluß beide auf das Tribunal eilten, um Beschlagnahme auf das Vermögen der Frau v. Walzendorf und die gesammte Verwaltung ihres Sachwalters zu beantragen, welche endlich, nachdem man noch eine telegraphische Depesche nach Deutschland abgeschickt und beantwortet er-

halten hatte, von Gerichtswegen erlassen wurde. Der Advokat selbst ward auf Antrag des Herrn Grund und seiner Bevollmächtigten verhaftet unter der Anklage, Complice und Beförderer der Unterschlagungen des Notars Gaudry zu sein, welcher bereits gegen ihn ausgesagt habe. Alles war so rasch und geheim betrieben worden, damit ja kein Wortchen davon vorschnell in's Publikum dringe, denn die Sache mußte Aufsehen in Paris machen.

Mit Mühe erhielt Hugo die Erlaubniß zu einer Unterredung mit dem verhafteten Avoué, und empfing von diesem im Verlaufe derselben einige Eröffnungen, welche für ihn und Herrn Grund von großer Bedeutung waren. Hierauf scherte er seinem Gönner noch den Beistand einiger der bedeutendsten Kriminal-Anwälte von Paris für die Vertreibung der Anklage und Unterjuchung gegen Gaudry und Consorten, und eilte dann nach Chailly,

um dort zum Rechten zu sehen und die Interessen seines Freundes Grund wahrzunehmen. Auf Hugo's Antrieb hatte unterdessen Herr Regnier die bedeutenderen Gläubiger und Mit-Aktionäre des Herrn Grund aufgesucht und von der günstigen Wendung der Verhältnisse in Kenntniß gesetzt, und täglich liefen Briefe von Regnier und Hugo in H. ein, welche einen entschieden günstigen Umschwung der Dinge verkündigten, und auf die Stimmung und das Befinden des armen Herrn Grund vom wesentlichsten Einfluß waren. Endlich kam sogar Hugo selbst nach H., um mit Herrn Grund einige weitere mündliche Verhandlungen zu pflegen, welche zur Beschleunigung des Prozesses unerlässlich waren.

„Mein einziger Freund! mein Retter! mein Wohlthäter!“ rief ihm der Bewundete weinend entgegen; „wie soll ich Dir danken, mein Hugo?“

(Fortf. folgt.)

Auflösung der Charade in No. 81:  
Leidenschaft.

**Cours**

der **K. W. Staatskassen-Verwaltung**  
für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:  
Wirt. Dukaten . . . . . 5 fl. 45 fr.  
Veränderlicher Cours:  
1) Dukaten . . . . . 5 fl. 26 fr.  
2) Friedrichs'or . . . . . 9 fl. 54 fr.  
3) 20-Frankenstücke . . . . . 9 fl. 16 fr.  
Stuttgart, 15. Oktober 1859.

**K. Staatskassen-Verwaltung.**

**Frankfurter Gold-Cours**  
vom 17. Oktober.

	fl.	fr.
Pistolen . . . . .	9	31—32
Friedrichs'or . . . . .	9	55—56
Holländ. 10 fl.-Stücke . . . . .	9	36—37
Rand-Dukaten . . . . .	5	28—29
20-Frankenstücke . . . . .	9	16½—17½
Engl. Sovereigns . . . . .	11	34—38
Preussische Kassenscheine	1	45—½

**Calw. Frucht, Brod- und Fleischpreise am 15. Oktober 1859.**

Getreide- Gattungen.	Voriger Rest Schffl.	Neue Zu- fuhr. Schffl.	Ges- ammt- Betrag. Schffl.	Heuti- ger Verf. Schffl.	Im Neft gebl. Schffl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	76	50	126	73	53	15	12	14	38½	14	6	1068	42	—	7	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn altes Gemafch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	7	—	7	2	5	11	12	—	—	—	—	22	24	—	—	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	122	11	133	32	101	6	12	6	8	6	—	187	54	—	1½	—
— neuer	—	—	—	—	—	5	54	5	38½	5	12			—	—	—
Haber, alter	61	20	81	56	25	6	18	6	6	4	48	342	18	—	3	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe —:	266	81	347	163	184	—	—	—	—	—	—	1621	18	—	—	—

**Qualität:**

Kernen: Gewicht: Bester 290 Pfund, mittlerer 284 Pfund, geringster 278 Pfund.

Brodtare: 4 Pfd. Kernenbrod 12 fr., dto. schwarzes 10 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth. —

Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 14 fr., Rind- und Kuhfleisch 11 fr., Kalbfleisch 9 fr., Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr.

Stadtschultheißenamt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von H. Delfschläger.

